

Einreichung Innovative Lehre 2023¹

EINREICHENDE/R
Vor- und Zuname (inkl. akad. Grad/e): Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann, Dr. Michael Posch
Department: Management
Akad. Einheit/Serviceeinrichtung: Institut für Wirtschaftspädagogik
Durchwahl: 4711 E-Mail: bettina.fuhrmann@wu.ac.at, michael.posch@wu.ac.at
ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EINREICHUNG und LV
LV wird abgehalten im Master
LV-Nummer: 2369
Semester: WS 22/23
ECTS: 4
LV-Titel: Wahlfach – Finanzmanagement und Finanzbildung
<p>Rahmenbedingungen der LV: Bei der Lehrveranstaltung Finanzmanagement und Finanzbildung handelt es sich um ein Pflichtwahlfach, das im Rahmen des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik von den Studierenden ab dem dritten Semester absolviert werden kann. Insgesamt können pro Semester 20 Studierende am Wahlfach teilnehmen und die LV wird zur Gänze in Präsenz abgehalten.</p> <p>Die Lehrveranstaltung kann auf fundierten Vorkenntnissen der Studierenden aufbauen, da alle Studierenden der Wirtschaftspädagogik sich schon in den ersten beiden Semestern des Masterprogramms mit den Grundlagen von Finanzbildung beschäftigen. So werden beispielsweise der Begriff der Finanzbildung bzw. der <i>financial literacy</i> genauer betrachtet und Erhebungen bzw. wissenschaftliche Ergebnisse in diesem Gebiet reflektiert und diskutiert. Das Wahlfach soll interessierten Studierenden im Anschluss eine inhaltliche Vertiefung im Bereich der Finanzbildung bieten und sie zur effektiven Förderung von Finanzbildung bei verschiedenen Zielgruppen befähigen. Dazu entwickeln die teilnehmenden Studierenden nicht nur Unterrichtskonzepte bzw. Materialien zu Finanzbildungsthemen, sondern können zudem erste Praxiserfahrung bei der Umsetzung ihrer Konzepte an Wiener Schulen sammeln. Sowohl zur Vertiefung von ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkten wie Verschuldung, Risikomanagement und Finanzbetrugsbekämpfung als auch zur Organisation der Schulbesuche integriert das Wahlfach geeignete Kooperationspartner:innen aus verschiedenen Unternehmen und öffentlichen Institutionen, insbesondere KSV1870 und Wirtschaftskammer Wien, die einen zentralen Teil des vielfältigen Gesamtkonzeptes darstellen und die LV zusätzlich bereichern.</p>

Eingereicht werden können Lehrveranstaltungen, die im Jahr 2022 (SS 2022, WS 2022/23) abgehalten wurden und Lehrveranstaltungen, die über zwei Semester andauern (WS 2021/22-SS 2022).

² Bitte nennen Sie hier alle Personen, die an der Entwicklung des LV-Konzepts beteiligt waren (ACHTUNG: es sind nur Personen antragsberechtigt, die im Jahr 2022 (SS 2022, WS 2022/23) bzw. bei LVs über zwei Semester im WS 2021/22-SS 2022 einen Lehrauftrag bzw. eine Lehrverpflichtung an der WU hatten/haben). Die hier genannten Personen werden im Falle einer Prämierung mit ausgezeichnet.

1. KURZBESCHREIBUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS (max. 180 Wörter)

Die hier verfasste Kurzbeschreibung wird im Falle einer Prämierung gemeinsam mit dem eingereichten Formular auf der Website der WU veröffentlicht.

Einen Aufholbedarf im Bereich der Finanzbildung von Jugendlichen zeigen nicht nur die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen (siehe z. B. Greimel-Fuhrmann 2018), vielmehr weist auch die steigende Anzahl an aktuellen Medienberichten und Finanzbildungsinitiativen in Österreich auf einen vorhandenen Mangel in diesem Bereich des Bildungssystems hin. Zum graduellen Schließen dieser Lücke bedarf es einerseits einer Verankerung von Finanzbildungsthemen in den Lehrplänen und andererseits einer **adäquaten Vorbereitung der Lehrpersonen**, die diese Inhalte unterrichten.

Das Ziel der Lehrveranstaltung Finanzmanagement und Finanzbildung ist es folglich, den Studierenden des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik grundlegende Fachinhalte sowie die Didaktik der Finanzbildung gemeinsam mit verschiedenen in diesem Gebiet erfahrenen Kooperationspartner:innen zu vermitteln. Aufbauend auf dem im Studium vermittelten Fachwissen, das durch die praxisnahen Erfahrungsberichte der Kooperationspartner:innen noch erweitert und vertieft wurde, entwickeln die Studierenden (auf Anfrage von Lehrer:innen) didaktisch aufbereitete Unterrichtskonzepte und -materialien, die sie nach einer positiven Qualitätsüberprüfung im Zuge einer Kooperation mit der Bildungsdirektion Wien an Wiener Schulen der Sekundarstufe I und II in Form von Workshops direkt umsetzen können. Durch diese praxisbezogene Einsatzmöglichkeit sowie nach Erfüllung weiterer Bedingungen absolvieren die Studierenden im Rahmen des Wahlfaches in einer gemeinsamen Initiative des Instituts für Wirtschaftspädagogik der WU Wien, des KSV1870 und der WKO Wien die Ausbildung zu sogenannten [Finanzbildungscoaches](#).

2. AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS

2a.) Überblick

- Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?
- Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?
- Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?
- Wie wird das Schwerpunktthema „Gemeinsam Lehren – Innovative Kooperationen und Partnerschaften“ in Ihrer LV aufgegriffen?

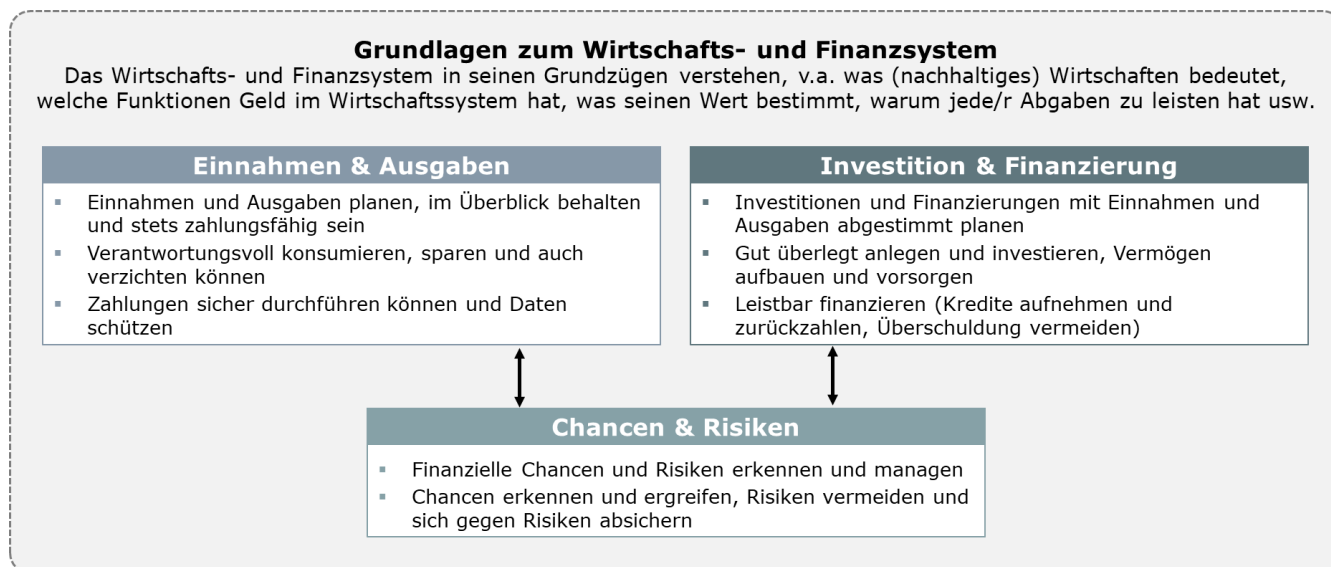
Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?

Durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Fragestellungen der Finanzbildung sollen die Studierenden lernen,

- den Begriff Finanzbildung **zu erklären** und dessen Relevanz **zu begründen**.
- Methoden zur Messung von Finanzbildung **zu analysieren** und ihre Validität **zu hinterfragen**.
- Problemfelder im Bereich der Finanzbildung inkl. des Finanzmanagements **zu identifizieren**.
- Konzepte bzw. Materialien sowie Methoden der Finanzbildung bzw. des Finanzmanagements **zu analysieren und zu bewerten**.
- Konzepte bzw. Materialien sowie Methoden zur Förderung der Finanzbildung bzw. des Finanzmanagements diverser Zielgruppen eigenständig **zu entwickeln und umzusetzen**.

Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?

Die inhaltliche Rahmung und theoretische Einbettung des Wahlfaches basiert auf dem nachfolgenden **Wiener Modell der Finanzbildung**, das am Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien entwickelt wurde und die zentralen Themen- bzw. Problemfelder im Bereich der Finanzbildung aufzeigt:



Aufbauend auf diesem Modell sind die einzelnen Einheiten der Lehrveranstaltung strukturiert, wobei es zu Beginn des Wahlfaches zu einer grundlegenden Wiederholung der bereits erlernten Inhalte kommt. Hiermit sollen die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden aktiviert werden, sodass auf bereits vorhandenes Vorwissen aufgebaut werden kann. Die darauffolgenden Einheiten beziehen sich dann auf die Inhalte bzw. Problemfelder der Finanzbildung, die im Modell aufgezeigt werden. Dabei sollen den Studierenden nicht nur Fachwissen, sondern auch Methoden bzw. didaktische Instrumente zur Vermittlung dieser Themen durch die Lehrveranstaltungsleiter:innen vermittelt werden. Ergänzend dazu werden im Rahmen des Wahlfaches Expert:innen für jeden dieser Bereiche eingeladen, die den Studierenden sowohl eine fachliche Vertiefung ermöglichen als auch ihre umfassenden Erfahrungen im Bereich der Finanzbildung vermitteln. Daher ergibt sich der folgende Aufbau der Lehrveranstaltung:

EH	Zentrale Inhalte	Didaktik/Methodik	Zuordnung Modell
1	Finanzbildung im Allgemeinen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition von Finanzbildung und empirischer Forschungsstand (WH) ▪ Modelle bzw. inhaltliche Dimensionen der Finanzbildung (inkl. Wiener Modell) ▪ Problemfelder der Finanzbildung (Teil 1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vortrag inkl. Fragen ▪ Diskussion und Brainstorming ▪ Expertenrunde für Problemfelder der Finanzbildung (Teil 1 - Vorbereitung) 	Alle Bereiche sowie das Modell im Allgemeinen werden in dieser Einheit angesprochen
2	Vertiefung und Didaktik Finanzbildung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Problemfelder der Finanzbildung (Teil 2) ▪ Didaktik und Methoden der Finanzbildung ▪ Initiativen bzw. Maßnahmen der Finanzbildung in Österreich inkl. Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich ▪ Bewertung von bestehenden Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Expertenrunde für Problemfelder der Finanzbildung (Teil 2 - Durchführung) ▪ Vortrag inkl. Fragen ▪ Diskussion ▪ Analyse bestehender didaktischer Materialien zu Finanzbildungsthemen 	Alle Bereiche werden in dieser Einheit angesprochen
3	Finanzbildung und die Themen Ver- und Überschuldung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung von und Überblick über Einnahmen und Ausgaben ▪ Umgang mit Geld ▪ Ver- und Überschuldung und deren Folgen ▪ Didaktik dieser Themen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastvortrag Schuldnerberatung Wien inkl. Diskussion und Erfahrungsaustausch ▪ Kärtchenabfrage 	Einnahmen & Ausgaben sowie Chancen & Risiken
4	Finanzbildung und das Thema Kredit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Krediten in Österreich ▪ Kreditaufnahme und Kreditvertrag ▪ Kreditkosten und Kreditrückzahlung ▪ Aktuelle Änderungen (z. B. Vergabekriterien bei privaten Immobilienkrediten) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vortrag inkl. Fragen ▪ Diskussion ▪ Kärtchenabfrage ▪ Fallbeispiel Kreditaufnahme, Kreditvertrag und Kreditrückzahlung 	Finanzierung sowie Chancen & Risiken
5	Finanzbildung und das Thema Risikomanagement: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bonitätsprüfung und -bewertung ▪ Insolvenzmanagement ▪ Risikoüberprüfung und Risikominimierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastvortrag KSV1870 inkl. Diskussion und Erfahrungsaustausch ▪ Schätzfragen und Kärtchenabfrage 	Finanzierung sowie Chancen & Risiken
6	Finanzbildung und die Themen Anlage und Investieren (Teil 1): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick Veranlagungsformen und deren Risiken ▪ Strategien für die Geldanlage ▪ Nachhaltige Finanzprodukte ▪ Fokus ETFs (Exchange Traded Funds) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vortrag inkl. Fragen ▪ Diskussion ▪ Probepportfolio 	Investition sowie Chancen & Risiken
7	Finanzbildung und die Themen Anlage und Investieren (Teil 2): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung Veranlagungsformen und aktuelle Trends ▪ Market-Monitoring, Anlagebetrug sowie Präventionsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastvortrag Finanzmarktaufsicht Österreich inkl. Diskussion und Erfahrungsaustausch ▪ Brainstorming 	Investition sowie Chancen & Risiken
8	Schriftliche Prüfung		

Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?

Die Endnote des Wahlfachs Finanzmanagement und Finanzbildung setzt sich wie folgt zusammen:

Arbeitsaufträge	Sozialform	Anteil an der Note
Unterrichtsmaterialien Teil 1: Praxisauftrag	Partnerarbeit	25 %
Unterrichtsmaterialien Teil 2: Methodenkoffer	Partnerarbeit	20 %
Blind-Peer-Feedback Unterrichtsmaterialien	Partnerarbeit	10 %
Absolvieren einer schriftlichen Prüfung	Einzelarbeit	45 %

Im ersten Schritt der Lehrveranstaltung erarbeiten die Studierenden basierend auf konkreten Anfragen von Lehrpersonen an Wiener Schulen je ein konkretes Unterrichtskonzept für eine Schulklasse der Sekundarstufe I oder II, das in der Regel mehrere Schulstunden umfasst. Diese von den Studierenden entwickelten Konzepte und Materialien werden anschließend durch die Einarbeitung des Feedbacks der Lehrveranstaltungsleiter:innen sowie des Blind-Peer-Feedbacks der Mitstudierenden noch überarbeitet. Die Umsetzung des Konzepts und der Einsatz der entwickelten Materialien ermöglichen es den Studierenden nicht nur, Unterricht im Bereich der Finanzbildung zu planen, sondern diesen auch selbst durchzuführen. Neben dem Unterrichtskonzept erarbeiten die Studierenden einen sogenannten Methodenkoffer, bei welchem in Partnerarbeit unterschiedliche Methoden für die Förderung von Finanzbildung erarbeitet und diese im Anschluss den Mitstudierenden zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen der schriftlichen Prüfung werden am Ende der Lehrveranstaltung die Fachinhalte der Lehrveranstaltung sowie der Gastvorträge der Kooperationspartner:innen überprüft.

Wie wird das Schwerpunktthema „Gemeinsam Lehren – Innovative Kooperationen und Partnerschaften“ in Ihrer LV aufgegriffen?

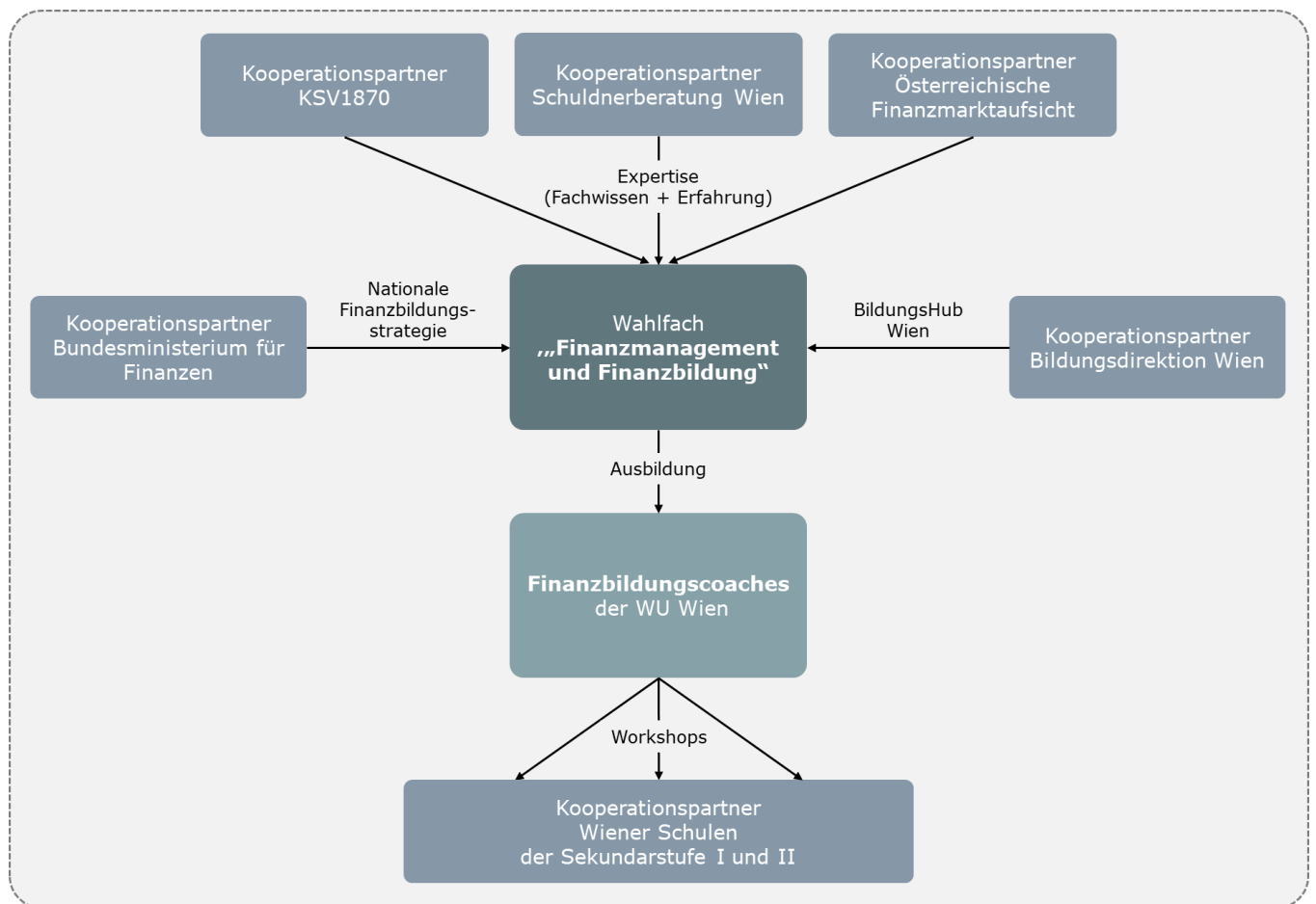
Die nachstehende Grafik bietet eine Gesamtübersicht über das Lehrveranstaltungsdesign und die zugehörigen Kooperationspartner:innen der Lehrveranstaltung Finanzmanagement und Finanzbildung. Sie veranschaulicht, dass die LV vielseitige Partnerschaften integriert, um drei zentrale Bereiche abzudecken bzw. zu bereichern: Die Vermittlung von praxisnaher Expertise, die Ausbildung und den anschließenden Einsatz von Finanzbildungscoaches und die symbiotische Einbettung des Wahlfaches in die österreichische Bildungslandschaft.

Die Fachinhalte der LV werden, zusätzlich zu den Inputs der Lehrveranstaltungsleiter:innen, durch ausgewählte Fachexpert:innen vermittelt und vertieft, mit denen im Rahmen der Lehrveranstaltung kooperiert wird. Dabei sind insbesondere die folgenden Kooperationspartner:innen hervorzuheben:

- **Kooperationspartner Schuldnerberatung Wien:**
Fachvortrag MMag. (FH) Gudrun Steinmann (Leitung Finanzbildung)
- **Kooperationspartner Kreditschutzverband 1870:**
Fachvortrag von Mag. Ricardo-José Vybiral (CEO) und Mag. Hannes Frech (Geschäftsführer und Vorstand)
- **Kooperationspartner Finanzmarktaufsicht:**
Fachvortrag von Mag. Fiona Springer (Teamleiterin Marketmonitoring und Verbraucherinformation) und Mag. Patricia Floh-Weninger (Juristin bei der FMA)

Diese Kooperationen sollen nicht nur zu einer inhaltlichen Vertiefung der Thematiken beitragen. Vielmehr sollen die Studierenden auch direkt von den Erfahrungen dieser Personen bzw.

Organisationen im Bereich der Finanzbildung profitieren, wobei es im Rahmen der Gastvorträge diesbezüglich auch zu einem Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe kommt.



Nach der Vermittlung der fachlichen Kenntnisse sowie dem Erfahrungsaustausch mit den jeweiligen Finanzbildungsinstitutionen werden die Learning Outcomes im Anschluss von den Studierenden genutzt, um didaktische Methoden sowie Unterrichtskonzepte im Bereich der Finanzbildung zu erarbeiten (siehe Leistungsbestandteile). Um den Studierenden zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Praxiserfahrung zu bieten, kooperiert das Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien mit Wiener Schulen der SEK I und II und nimmt Anfragen zu Finanzbildungsthemen an, die durch die Studierenden erarbeitet und in Form von Workshops abgehalten werden können. Nach Durchführung der Workshops, der Absolvierung eines Finanzbildungswahlfachs sowie einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema der Finanzbildung in Form einer Seminar- oder Masterarbeit erhalten die Student:innen zudem ein Zertifikat als „[Finanzbildungscoach](#)“. Diese Finanzbildungsinitiative des Instituts für Wirtschaftspädagogik trägt somit zur Förderung der Finanzbildung von Schüler:innen bei und wird daher sowohl von der Bildungsdirektion Wien im Zuge des [BildungsHub Wien](#) also auch vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) im Rahmen der [Nationalen Finanzbildungsstrategie Österreichs](#) als weitere Kooperationspartner unterstützt. Die Initiative „Finanzbildungscoach“ wurde sogar vom BMF in den Katalog der offiziellen Maßnahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie Österreichs aufgenommen.

2b.) „Lehrmethoden“

- Welche Methoden setzen Sie ein, um die Studierenden beim Erreichen der Learning Outcomes zu unterstützen?
- Welche Rolle spielt die Lehrkooperation bei der Umsetzung der Methoden?
- Aus welchem Grund haben Sie sich genau für diese Methode(n) entschieden? Welche besonderen Vorteile sehen Sie im Einsatz der Methoden? Was lernen die Studierenden dadurch?
- Inwieweit profitieren die Studierenden von den didaktischen Maßnahmen in der Lehrveranstaltung?

Im Rahmen des Pflichtwahlfachs werden unterschiedliche, einander ergänzende Methoden und Sozialformen eingesetzt, um die Studierenden sowohl fachlich als auch didaktisch bestmöglich auf die Förderung von Finanzbildung bei verschiedenen Zielgruppen vorzubereiten.

Expertenrunde:

Das Fachwissen wird in den ersten Einheiten vor allem durch Vorträge inkl. Fragen und Diskussionen durch die Lehrveranstaltungsleiter:innen vermittelt sowie mit Hilfe der Methode einer Expertenrunde durch die Student:innen selbstständig erarbeitet. Dahingehend müssen sich die Studierenden zunächst mit aktuellen und relevanten Studien, Artikeln und Berichten zu Themen bzw. Problemfeldern der Finanzbildung auseinandersetzen und diese in Form eines wissenschaftlichen Posters den Mitstudierenden erläutern. Die Nutzung dieser Methode soll den Studierenden einerseits relevante Literatur der Finanzbildung näherbringen, indem diese sich eigenständig damit beschäftigen. Andererseits wird ihnen die Möglichkeit geboten, die Vermittlung von diesen Themen sowie dazugehörige Unterrichtsmethoden zu erproben, die sie im Rahmen des späteren Unterrichts selbst auch nutzen können.

Fachvorträge und Erfahrungsaustausch:

Grundlegendes Ziel der vielseitigen Lehrkooperation des Wahlfachs ist, der Problematik der mangelnden Finanzbildung von Jugendlichen entgegenzuwirken. Folglich werden Expert:innen aus verschiedenen fachlich relevanten Bereichen wie von der Finanzmarktaufsicht, dem Kreditschutzverband 1870 und der Schuldnerberatung in die LV eingebunden. Die Fachexpert:innen bringen Expertise sowie Praxiseinblicke im Finanzbildungsbereich mit und geben diese an die Studierenden weiter. Die Kooperation mit diesen Organisationen ermöglicht den Studierenden folglich eine multiperspektivische Betrachtung unterschiedlicher Themen des österreichischen Finanzmarktes, beispielsweise aus der Sicht der Schuldner:innen durch die Erläuterungen der Vortragenden von der Schuldnerberatung Wien sowie aus der Perspektive der Gläubiger:innen durch die Ausführungen der Experten des Kreditschutzverbandes 1870. Zudem werden primär aktuelle Themen des österreichischen Finanzmarkts genauer beleuchtet. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es damit den Student:innen, ein solides Finanzwissen aufzubauen, um die Inhalte für das private, aber vor allem auch für das berufliche Leben als Lehrkraft nutzen zu können.

Fallbeispiele und Praxismaterial:

Für die Vermittlung aktueller und für das Privatleben der Studierenden relevanter Inhalte werden vor allem reale Unterlagen und Daten, wie Kreditverträge oder Publikationen der Wiener Börse zu Finanzprodukten, genutzt. Dabei kommen auch Fallbeispiele zur Anwendung. So müssen die Studierenden beispielweise auf Basis von realen Kostenvoranschlägen, Kontoauszügen etc. einen Kreditbedarf für die Sanierung einer Wohnung ermitteln. Im nächsten Schritt erhalten diese dann den damit zusammenhängenden Kreditvertrag, welcher anschließend analysiert werden muss. Solche Fallbeispiele und Praxismaterialien bieten den Studierenden lebensnahe Einblicke in den Finanzmarkt Österreichs und machen diese mit aktuellen Änderungen sowie Kriterien vertraut. Zudem soll die Notwendigkeit des Einsatzes realistischer und praxisnaher Materialien im Rahmen des Unterrichts aufgezeigt werden.

Lernen aus Erfahrung:

Im Rahmen der Finanzbildungsinitiative „Finanzbildungscoaches der WU Wien“ besteht eine Kooperation zwischen dem Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien und Schulen der Bildungsdirektion Wien, von der beide Seiten lerntechnisch profitieren. Die Studierenden des Masterstudiums erhalten die Möglichkeit, die erarbeiteten Materialien in der Schule zu erproben und die Schüler:innen profitieren wiederum von der Vermittlung der Finanzbildungsinhalte und den zusätzlichen Materialien für das spätere Leben. Zudem wird durch die Initiative der

Finanzbildungscoaches auch die **Third Mission der WU Wien** gefördert, da die Initiative einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung leistet, indem sie die Finanzbildung von Schüler:innen und Lehrpersonen durch die Abhaltung von Workshops an Wiener Schulen der Sekundarstufe I und II durch Finanzbildungscoaches fördert.

Analyse und Peer-Feedback:

Für angehende Lehrpersonen ist nicht nur das Fachwissen und die Entwicklung von neuen Materialien bzw. Methoden im Bereich der Finanzbildung von Bedeutung. Vielmehr sollen Lehrpersonen auch in der Lage sein, bereits bestehende Lehr- und Lernmaterialien in Hinblick auf ihre Qualität bzw. didaktische Umsetzungsmöglichkeit zu bewerten. Daher werden im Rahmen des Wahlfaches auch Materialien bestehender Finanzbildungsinitiativen von den Studierenden analysiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Zudem werden die von den Student:innen entwickelten Unterrichtskonzepte im Rahmen eines Blind-Peer-Feedbacks analysiert und bewertet.

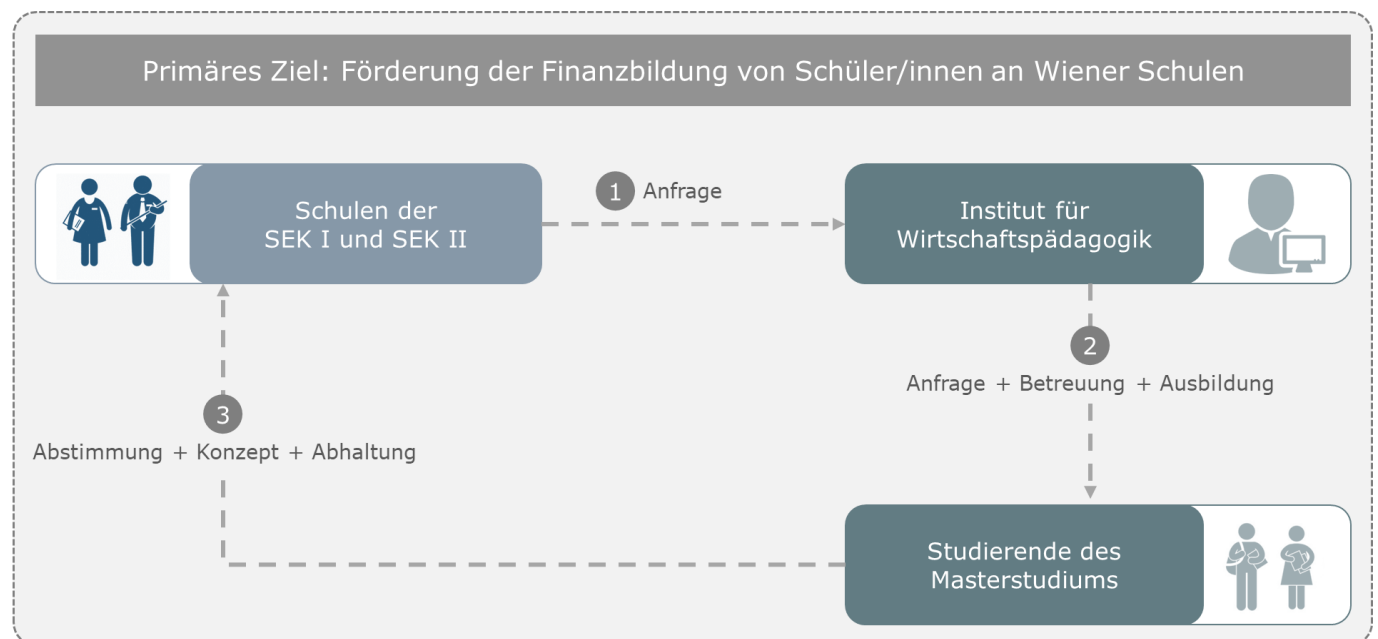
Mini-Methoden:

Neben den bereits vorgestellten Methoden kommt es in der LV auch immer wieder zum Einsatz von Mini-Methoden. So werden beispielsweise grüne und rote Kärtchen dazu verwendet, das bereits erworbene Wissen der Studierende zu überprüfen. Dazu werden Aussagen an das Whiteboard projiziert und die Studierenden bewerten den Inhalt als richtig (grüne Karte) oder falsch (rote Karte). Die Methode kann zudem auch zur Bewertung bereits bestehender didaktischer Materialien herangezogen werden. Diese und weitere Methoden sollen nicht nur den Unterricht auflockern und zur Festigung der Inhalte beitragen, sondern auch den Studierenden aufzeigen, welche Vielfalt an Methoden existiert und wie sie diese selbst im Rahmen ihres eigenen Unterrichts einsetzen können.

2c.) Innovativer Charakter der LV

- Welche didaktischen Elemente Ihres Konzepts erachten Sie als besonders innovativ im Hinblick auf das Schwerpunktthema „Gemeinsam Lehren – Innovative Kooperationen und Partnerschaften“?
- Inwiefern ist Ihr LV-Design auf andere Lehrveranstaltungen übertragbar? Welche didaktischen Elemente könnten auch in anderen Veranstaltungen an der WU zum Einsatz kommen?
- Welche Elemente können für eine neuerliche Abhaltung der LV noch verbessert/überdacht werden?

Die neue Initiative „Finanzbildungscoaches der WU Wien“, über die auch bereits mehrfach in der österreichischen Medienlandschaft berichtet wurde (siehe Anhang), wird auf innovative Art und Weise in das Wahlfach integriert. In diesem Zusammenhang können Lehrer:innen der Sekundarstufe I und II Anfragen an das Institut für Wirtschaftspädagogik richten, zu Themen der Finanzbildung ein für ihre Klassen passendes Unterrichtskonzept zu entwickeln, das von Finanzbildungscoaches umgesetzt wird. Die Anfragen umfassen Themengebiete im Rahmen des obenstehenden Wiener Rahmenmodells der Finanzbildung, wie Einnahmen und Ausgaben, Finanzierung und Investition oder Chancen und Risiken. Die entsprechenden Aufträge der Lehrer:innen werden in der Lehrveranstaltung Student:innen zugeteilt, die ein passendes Unterrichtskonzept erarbeiten. Dieses wird im Rahmen des Wahlfachs von den Mitstudierenden begutachtet und es wird ein Blind-Peer-Feedback verfasst. Auch die Lehrveranstaltungsleiter:innen geben detailliertes Feedback zu den konzipierten Materialien. Nach Verbesserung des Konzepts können die Student:innen das Konzept in der jeweiligen Schule durchführen. Die Studierenden haben berichtet, dass diese Praxiserfahrung in den Schulen einen Mehrwert mit hohem Innovationscharakter in ihrer Ausbildung darstellt. Der Ablauf des gesamten Prozesses wird in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Des Weiteren können die Studierenden durch Abhaltung der konzipierten Finanzbildungsworkshops in den Schulen zudem ein Zertifikat zum Finanzbildungscoach erlangen. Hierbei muss das Ausmaß zumindest vier Unterrichtsstunden betragen. Um die Fachexpertise der Studierenden optimal zu fördern, muss zudem eine wissenschaftliche Arbeit (Seminararbeit oder Masterarbeit) zu einem Thema der Finanzbildung verfasst sowie ein Pflichtwahlfach zur Finanzbildung im Rahmen des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik erfolgreich absolviert werden. Das Fachwissen wird im Wahlfach vor allem mit Hilfe der Lehrkooperationen mit den Fachexpert:innen aus unterschiedlichen Unternehmen und öffentlichen Institutionen gefördert, die obenstehend unter 2a) Überblick bereits ausführlich beschrieben wurden. Im Rahmen der Fachvorträge werden vor allem aktuelle und für Finanzbildung relevante Themen, wie Ver- und Überschuldung, Geldanlage und Risikobewertung thematisiert. Die Lehrkooperationen ermöglichen es somit, den Studierenden Praxiseinblicke und das notwendige

Fachwissen zu vermitteln, um die zukünftigen Lehrkräfte auf die Förderung von Finanzbildung bestmöglich vorzubereiten.

Die in das Wahlfach integrierte Initiative ermöglicht zudem eine optimale Kooperation mit Schulen der Stadt Wien, da diese symbiotische Partnerschaft Vorteile für alle Beteiligten birgt. Die Studierenden des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik erhalten die Möglichkeit, zusätzliche Praxiserfahrung zu sammeln und die konzipierten Methoden und Unterrichtsmaterialien in der Schule vorzutragen. Dabei erhalten sie ergänzend direktes und indirektes Feedback von Lehrkräften und Schüler:innen. Zudem werden die Lehrer:innen bei der Vermittlung von relevanten Themen der Finanzbildung und somit der weiteren Vorbereitung der Schüler:innen auf die private und berufliche Zukunft unterstützt. Insgesamt wird daher die Finanzbildung der zukünftigen Finanzmarktteilnehmer:innen gefördert und die zukünftigen Lehrkräfte werden im Bereich der Finanzbildung fundiert ausgebildet.

Die Umsetzung eines solchen Lehrdesigns beziehungsweise einer solcher Lehrkooperation, bei der alle beteiligten Parteien profitieren und voneinander lernen, kann auch im Rahmen weiterer Vorlesungen genutzt werden. Das interaktive und vielschichtige LV-Design erscheint besonders geeignet, um vor allem die Praxisorientierung sowie die Aktualität und Flexibilität der Inhalte im Studium zu fördern und die Studierenden somit bestmöglich auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten.

Das weitere Verbesserungs- und Optimierungspotenzial der Lehrveranstaltung wird im Rahmen der Evaluierungsergebnisse der LV ersichtlich. So werden die Fachvorträge und der Erfahrungsaustausch als äußerst positiv beschrieben, jedoch kann laut den Studierenden die Länge bzw. Dauer des Inputs noch etwas verringert werden. Zudem könnte der in den Aufgaben beschriebene Methodenkoffer nicht als Extrabestandteil ausgewiesen werden, sondern vielmehr in bestehende Aufgaben integriert und die Punkte im Bewertungsschema demensprechend angepasst werden.

Literaturquelle:

Greimel-Fuhrmann, Bettina. 2018. Ist es (un)möglich, finanziell gebildet zu sein? bwp@ Spezial AT-1: Wirtschaftspädagogische Forschung und Impulse für die Wirtschaftsdidaktik – Beiträge zum 12. Österreichischen Wirtschaftspädagogikkongress, 1-16.

Anlagen:

- Evaluierungsergebnisse der LV
- Veröffentlichte Beiträge zur Initiative der Finanzbildungscoaches
- Erfahrungsberichte der Studierenden im Rahmen der Schulbesuche